

**Linear Algebra I**  
**Klausur**  
**Lösungsvorschlag**

**Aufgabe 1.**

- a)
- Sei  $a \in A$ . Natürlich gilt  $f(a) = f(a)$  und daraus folgt  $a \sim_f a$ . D.h.,  $\sim_f$  ist reflexiv.
  - Seien  $a_1, a_2 \in A$  mit  $a_1 \sim_f a_2$ . Per Definition gilt  $f(a_1) = f(a_2)$ , und daraus folgt  $a_2 \sim_f a_1$ . D.h.,  $\sim_f$  ist symmetrisch.
  - Seien  $a_1, a_2, a_3 \in A$  mit  $a_1 \sim_f a_2$  und  $a_2 \sim_f a_3$ . Dann gelten  $f(a_1) = f(a_2)$  und  $f(a_2) = f(a_3)$ . Also folgt  $f(a_1) = f(a_2) = f(a_3)$ . Dann gilt  $f(a_1) = f(a_3)$  oder  $a_1 \sim_f a_3$ . D.h.,  $\sim_f$  ist transitiv.
- b)
- i) Per Definition von  $\sim_f$  gilt  $13/\sim_f = \{a \in A \mid a \sim_f 13\} = \{a \in A \mid f(a) = f(13)\}$ . Hier haben wir  $f(13) = 1$ , d.h.,  $13/\sim_f = \{a \in A \mid f(a) = 1\} = f^{-1}(1)$ . Offensichtlich gilt  $f^{-1}(1) = \{1, 10, 11, \dots, 19\}$ .
  - ii) Die Zahlen  $1, 2, \dots, 9 \in A$  liegen alle in verschiedene Äquivalenzklassen, d.h.,  $\#(A/\sim_f) \geq 9$ . Aber alle Zahlen fangen an mit 1, 2, ... oder 9, d.h., alle Zahlen liegen in (genau) einer der Klassen  $1/\sim_f, 2/\sim_f, \dots, 9/\sim_f$ .
- c) Wir definieren eine Abbildung  $\hat{f}: A/\sim_f \rightarrow B$  durch  $\hat{f}(a/\sim_f) = f(a)$ .

Als erstes wollen wir zeigen, dass  $\hat{f}$  wohldefiniert ist: Seien  $a, a' \in A$  mit  $a/\sim_f = a'/\sim_f$ . Per Definition gilt  $f(a) = f(a')$ , und daraus folgt  $\hat{f}(a/\sim_f) = \hat{f}(a'/\sim_f)$ .

Wir zeigen nun, dass  $\hat{f}$  injektiv ist: seien  $a, a' \in A$  mit  $\hat{f}(a/\sim_f) = \hat{f}(a'/\sim_f)$ . Per definition von  $\hat{f}$  haben wir  $f(a) = f(a')$  und per Definition von  $\sim_f$  haben wir  $a \sim_f a'$ . Aber dann gilt  $a'/\sim_f = a/\sim_f$  und  $\hat{f}$  ist injektiv.

Aus Injektivität von  $\hat{f}$  folgt, dass  $\#(A/\sim_f) \leq \#B$ .

**Aufgabe 2.**

- a)
- $\bar{0} + \bar{0} + \bar{0} = \bar{0} \neq \bar{3}$
  - $\bar{1} + \bar{1} + \bar{1} = \bar{3}$
  - $\bar{2} + \bar{2} + \bar{2} = \bar{6} = \bar{0} \neq \bar{3}$
  - $\bar{3} + \bar{3} + \bar{3} = \bar{9} = \bar{3}$
  - $\bar{4} = \overline{-2}$ , und  $\overline{-2} + (\overline{-2}) + (\overline{-2}) = \overline{-6} = \bar{0} \neq \bar{3}$
  - $\bar{5} = \overline{-1}$ , und  $\overline{-1} + (\overline{-1}) + (\overline{-1}) = \overline{-3} = \bar{3}$ .

Es gibt drei  $b \in \mathbb{Z}/6\mathbb{Z}$  mit  $b + b + b = \bar{3}$ :  $\bar{1}$ ,  $\bar{3}$  und  $\bar{5}$ .

- b)
- $\bar{0} + \bar{0} + \bar{0} = \bar{0} \neq \bar{2}$
  - $\bar{1} + \bar{1} + \bar{1} = \bar{3} = \bar{0} \neq \bar{2}$

- $\bar{2} = \overline{-1}$ , und  $\overline{-1} + (\overline{-1}) + (\overline{-1}) = \overline{-3} = \bar{0} \neq \bar{2}$ .

Es gibt kein  $b \in \mathbb{F}_3$  mit  $b + b + b = \bar{2}$ .

- c) i)  $\bar{3} = \bar{1}$  in  $\mathbb{F}_2$ , und  $\bar{1} \cdot \bar{1} = \bar{1}$ . D.h.,  $\bar{1}$  ist ein multiplikatives Inverses von  $\bar{3}$  in  $\mathbb{F}_2$ .  
 ii)  $\bar{3} = \bar{0}$  in  $\mathbb{F}_3$ , und  $\bar{0}$  hat kein multiplikatives Inverses in einem Ring, insbesondere in  $\mathbb{F}_3$ .  
 iii)  $\bar{3} \cdot \bar{2} = \bar{6} = \bar{1}$  in  $\mathbb{F}_5$ . D.h.,  $\bar{2}$  ist ein multiplikatives Inverses von  $\bar{3}$  in  $\mathbb{F}_5$ .  
 iv) Weil 97 prim ist, ist  $\mathbb{F}_{97} = \mathbb{Z}/97\mathbb{Z}$  ein Körper.  $\bar{3} \neq \bar{0}$  in  $\mathbb{F}_{97}$  (weil 3 kein Vielfaches von 97 ist). Per Definition eines Körper existiert für jedes nicht null Element ein multiplikatives Inverses, insbesondere,  $\bar{3}$  besitzt ein Inverses in  $\mathbb{F}_{97}$ .  
 Nämlich:  $\bar{3} \cdot \bar{65} = \bar{3} \cdot (\overline{-32}) = \overline{-96} = \bar{1}$ .

- d) Sei  $b \in K$ . Aus der Definition eines Ringes folgt, dass  $b + b + b = 1 \cdot b + 1 \cdot b + 1 \cdot b = (1 + 1 + 1) \cdot b$ , wo 1 das Eins-Element von  $K$  ist. Wir nennen  $c = (1 + 1 + 1)$ . Entweder  $c = 0$  (z.B. für  $K = \mathbb{F}_3$ ) oder  $c \neq 0$  (z.B. für  $K = \mathbb{F}_5$ ).

Sei nun  $a \in K \setminus \{0\}$ . Falls  $c = 0$ , dann gilt für alle  $b \in K$ , dass  $b + b + b = (1 + 1 + 1) \cdot b = c \cdot b = 0 \cdot b = 0$  gilt. Es gilt aber  $a \neq 0$ , d.h., es gibt keine  $b \in K$  mit  $b + b + b = a$ .

Falls  $c \neq 0$ , dann gibt es per Definition eines Körpers ein Inverses von  $c$  in  $K$ , wir nennen es  $c^{-1}$ . Dann  $b + b + b = a \Leftrightarrow c \cdot b = a \Leftrightarrow c^{-1} \cdot c \cdot b = c^{-1} \cdot a \Leftrightarrow b = c^{-1} \cdot a$ . D.h., es gibt genau ein  $b$  mit  $b + b + b = a$ , nämlich,  $b = c^{-1} \cdot a$ .

### Aufgabe 3.

- a) Eine Basis von  $U$  ist  $\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}$ : offensichtlich sind diese zwei Vektoren linear unabhängig, und jeder Vektor  $\begin{pmatrix} a \\ b \\ b \\ 0 \end{pmatrix} \in U$  kann als  $a \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + b \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}$  geschrieben sein.

- b) Wir nennen  $V = \langle v_1, v_2 \rangle_{\mathbb{R}}$ .

$$v_1 + 2v_2 = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} \in V \cap U, \text{ d.h., } V \cap U \neq \{0\} \text{ und } \dim(V \cap U) \geq 1.$$

Offensichtlich sind  $v_1, v_2$  und  $\begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}$  linear unabhängig: seien  $a, b, c \in \mathbb{R}$  mit  $av_1 +$

$$bv_2 + c \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}. \text{ Wir haben } av_1 + bv_2 + c \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a \\ 2a + c \\ b + c \\ -b \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \text{ daraus}$$

folgt  $a = 0, -c = 0$  und  $c = 0$ , und zuletzt  $b + c = 0$  und  $b = 0$ .

Dann ist  $\dim(V + U) \geq 3$ , aber  $\dim(V \cap U) = \dim V + \dim U - \dim(V + U) = 4 - \dim(V + U) \leq 4 - 3 = 1$ .

Daraus folgt, dass  $\dim(V \cap U) = 1$  ist.

- c) Aus  $\dim(V \cap U) = 1$  folgt, dass  $\dim(V + U) = \dim V + \dim U - \dim(V \cap U) = 3$  ist. Die Vektoren  $v_1, v_2 \in V$  und  $u_1, u_2 \in U$  sind vier Vektoren in  $V + U$  und sind dann linear abhängig, insbesondere können sie keine Basis bilden.

- d) Seien  $a, b, c, d \in \mathbb{R}$  mit  $av'_1 + bv'_2 + cu_1 + du_2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ . Dann gilt  $av'_1 + bv'_2 = -cu_1 - du_2$ .

Aber  $av'_1 + bv'_2 \in \langle v'_1, v'_2 \rangle_{\mathbb{R}}$  gilt und  $-cu_1 - du_2 \in U$  gilt, d.h.,  $av'_1 + bv'_2 \in \langle v'_1, v'_2 \rangle_{\mathbb{R}} \cap U$ . Weil  $\langle v'_1, v'_2 \rangle_{\mathbb{R}} \cap U$  null-dimensional ist, gilt  $av'_1 + bv'_2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ . Da  $v'_1, v'_2$  linear unabhängig sind, haben wir  $a = 0$  und  $b = 0$ .

Es gilt nun  $cu_1 + du_2 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ . Weil  $u_1, u_2$  eine Basis von  $U$  bilden, sind sie insbesondere linear unabhängig, und wir haben  $c = 0$  und  $d = 0$ , d.h.,  $v'_1, v'_2, u_1, u_2$  sind linear unabhängig, und dann auch eine Basis von  $\mathbb{R}^4$ , weil sie vier linear unabhängig Vektoren in einem vier-dimensionalen Vektorraum sind.

#### Aufgabe 4.

- a) Nein: Seien  $v_1, v_2 \in \mathbb{R}^2$  zwei verschiedene Vektoren mit  $Av_1 = Av_2 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$ . Sei nun  $v_3 = \frac{1}{2}v_1 + \frac{1}{2}v_2$ . Offensichtlich ist  $v_3 \neq v_1$ , da  $v_3 - v_1 = \frac{1}{2}v_1 + \frac{1}{2}v_2 - v_1 = \frac{1}{2}v_2 - \frac{1}{2}v_1 = \frac{1}{2}(v_2 - v_1)$ , und  $v_2 - v_1 \neq 0$  weil  $v_1 \neq v_2$ . Analog ist  $v_3 \neq v_2$ .

es gilt aber auch  $Av_3 = A(\frac{1}{2}v_1 + \frac{1}{2}v_2) = \frac{1}{2}(Av_1 + Av_2) = \frac{1}{2}(2 \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}) = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$ , d.h.,  $A$  kann nicht genau zwei Vektoren nach  $\begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$  abbilden.

*Alternativlösung:* Sei  $A \in \mathbb{R}^{2 \times 2}$ , dann ist „ $Av = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$ “ ein LGS über  $\mathbb{R}$ . Ein solch LGS kann entweder keine, genau eine, oder unendliche viele Lösungen haben; insbesondere kann es nicht genau zwei haben.

- b) Nein: wenn 0 ein Eigenwert von  $A$  ist, existiert  $v \in \mathbb{R}^2 \setminus \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$  mit  $Av = 0v = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$ . Dann liegt  $v \in \ker A$  und  $\dim \ker A \geq 1$ , aber  $\text{rk } A = 2 - \dim \ker A$  kann jetzt nicht 2 sein.
- c) Nein: sei  $A$  eine solche Matrix. Wir betrachten  $\langle Ae_1, e_2 \rangle$ , wobei  $e_1, e_2$  die kannonische Basis von  $\mathbb{R}^2$  ist.

Wir haben  $\langle Ae_1, e_2 \rangle = \langle e_1, e_2 \rangle = 0$ . Wir schreiben  $Ae_1$  als  $\begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix}$ , mit  $a, b \in \mathbb{R}$ . Dann  $\langle Ae_1, e_2 \rangle = \langle \begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \rangle = b$ , und daraus folgt  $b = 0$  und  $Ae_1 = \begin{pmatrix} a \\ 0 \end{pmatrix}$ .

Wir betrachten nun  $\langle Ae_1, e_1 \rangle$ . Wir haben  $\langle Ae_1, e_1 \rangle = \langle e_1, e_1 \rangle = 1$  und  $\langle Ae_1, e_1 \rangle = \langle \begin{pmatrix} a \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} \rangle = a$ , d.h.,  $a = 1$  und  $Ae_1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = e_1$ .

Analog können wir zeigen, dass  $Ae_2 = e_2$ .

Daraus folgt, dass  $A = I$  ist, weil  $e_1, e_2$  eine Basis von  $\mathbb{R}^2$  ist.

### Aufgabe 5.

a)  $\det A = 2 \det \begin{pmatrix} 2 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 2 \end{pmatrix} = 2 \cdot 2 \det \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & 0 \\ 0 & 2 & 2 \end{pmatrix} = 2 \cdot 2 \cdot 2 \det \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 2 & 2 \end{pmatrix} = 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 = 32 \neq 0$ :  $A$  ist invertierbar.

b)  $\det(A - \lambda I) = (2 - \lambda)^5$ , d.h., 2 ist der eindeutig Eigenwert von  $A$ .

c) Wir haben  $A - 2I = \begin{pmatrix} 0 & 2 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 2 & 0 \end{pmatrix}$ . Diese Matrix hat Rang 3, weil die erste, zweite und dritte Zeile linear unabhängig sind und die zwei anderen null sind. Dann gilt  $\dim \ker(A - 2I) = 2$ . Aber  $\langle M \rangle_{\mathbb{R}} = \ker(A - 2I)$ , so  $\dim \langle M \rangle_{\mathbb{R}} = 2$ .

d) Nein: weil  $\dim \langle M \rangle_{\mathbb{R}} = 2$ , können wir höchstens zwei linear unabhängige Eigenvektoren nehmen, d.h., es gibt keine Basis von  $\mathbb{R}^5$ , die nur Eigenvektoren von  $A$  enthält.